

Presseinformation

Nürnberg,
23. April 2010

Asset Management mit Smart Object-Technologien

Jeder kennt das Problem: Alle Räder stehen still, weil wieder mal etwas fehlt. Material, zum Beispiel. Eine Transportbox oder Messgeräte.

Das Praxisbeispiel

Das Handlungsbedarfe in den Unternehmen besteht, zeigen aktuelle Marktzahlen. »In der deutschen Wirtschaft sind allein über 100 Millionen mobile, elektrotechnische Assets wie Telefone, Computer oder Messgeräte im Einsatz. Ließen sich für alle diese Geräte die Suchzeiten halbieren, ließen sich ungeahnte Effizienzsteigerungen erreichen«, ist sich Christian Kille, Leiter des Geschäftsfelds Markt am SCS, sicher.

Leider ist in sieben von zehn Fällen das Gerät nicht da, wo es gebraucht wird. Jemand hat es geholt und danach nicht wieder an seinen Platz zurück gestellt. Jetzt ist es verschwunden, weshalb sich die Produktion verzögert, unnötige Kosten entstehen und die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens beschädigt wird. Viele Unternehmen kaufen deshalb von allem, was regelmäßig verschwindet, mehr ein als sie eigentlich benötigen. Auch das treibt die Kosten unnötig hoch und verhilft doch nicht zu einem besseren Asset Management. Es gibt eine bessere Lösung.

Die bessere Lösung mit dem entscheidenden Vorteil

Smart Object-Technologien können heute schon sämtlichen Assets eines Unternehmens so viel Intelligenz verleihen, dass sie nicht mehr verloren gehen können. Doch das können sie nur, wenn jedes Smart Object-Konzept exakt auf das jeweilige Unternehmen angepasst wird. RFID und sensorbasierte Netzwerke beispielsweise lassen alle erfassten Objekte übersichtlich und vor allem vollzählig am Bildschirm erscheinen. Das Problem war bislang jedoch: Welche Technologie und welches Anwendungskonzept sind für ein konkretes Unternehmen jeweils richtig? An dieser einfachen aber diffizilen Frage scheiterten bislang die meisten Versuche zur Auflösung der Asset-Problematik

Fraunhofer-Institut für
Integrierte Schaltungen IIS
Am Wolfsmantel 33
91058 Erlangen

Leitung:
Prof. Dr.-Ing. Heinz Gerhäuser
(geschäftsführend)
Prof. Dr.-Ing. Günter Elst

**Fraunhofer-Arbeitsgruppe
für Supply Chain Services SCS**

Nordostpark 93
90411 Nürnberg

Leitung:
Prof. Dr. Ing. Evi Hartmann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Monika Möger
Telefon: +49 (0) 9 11 / 58 061-95 19
Fax: +49 (0) 9 11 / 58 061-95 99
monika.moeger@scs.fraunhofer.de
www.scs.fraunhofer.de

Presseinformation

Nürnberg,
23. April 2010

Die Focus Group

Ein Unternehmen kann auf sich allein gestellt selten die Frage nach der richtigen Technologie und Konzeption beantworten. Auch vorgefertigte Lösungen behandeln das eigentliche Problem unzureichend. Deshalb versuchen Unternehmer wie Manager, einen der begehrten Plätze in sogenannten Focus Groups zu bekommen. Hier erarbeiten Praktiker weitgehend selbständig unter wissenschaftlicher Anleitung von A bis Z ihr eigenes Konzept. Schließlich kennen sie ihr Unternehmen am besten. Allein deshalb landen die Konzepte von Focus Groups nicht in der Schublade, sondern werden umgesetzt. Ist die Focus Group darüber hinaus von einem unabhängigen wissenschaftlichen Institut begleitet, ist auch die Neutralität und wissenschaftliche Fundierung der eingesetzten Expertise gewährleistet.

Die Focus Group Asset Management

Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services startet im Mai die nächste Focus Group Asset Management mit Smart Object-Technologien. Es sind noch wenige Plätze frei. Information und Anmeldung bei Dr. Alexander Pflaum, Tel. 0911-58 0 61 9517
alexander.pflaum@scs.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für
Integrierte Schaltungen IIS
Am Wolfsmantel 33
91058 Erlangen

Leitung:
Prof. Dr.-Ing. Heinz Gerhäuser
(geschäftsführend)
Prof. Dr.-Ing. Günter Elst

Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS

Nordostpark 93
90411 Nürnberg

Leitung:
Prof. Dr. Ing. Evi Hartmann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Monika Möger
Telefon: +49 (0) 9 11 / 58 061-95 19
Fax: +49 (0) 9 11 / 58 061-95 99
monika.moeger@scs.fraunhofer.de
www.scs.fraunhofer.de

Die Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services SCS entwickelt seit Jahren mit einer sehr erfolgreichen Mischung aus unabhängiger wissenschaftlicher Forschung und praktischer Anwendung hoch innovative Lösungen für exzellente Supply Chains. Leiterin der Fraunhofer SCS ist Prof. Dr.-Ing. Evi Hartmann, Inhaberin des Lehrstuhls für Logistik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.